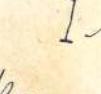


Bern, 1905, IX, 13.

Lieber Kali!

Ihr seid ja unversehens wieder davongeraunt vor  
g. Herrn, während ich mit Dr. Miller von Langnau eine  
Unterredung hatte. Er hat sich nun leider auf das unab-  
lässige Drängen Prof. Martis hin doch angemeldet, mir kann  
man aber erst recht, was wir können, vom Lanterhüng dich  
zubringen; wie es herankommen wird, steht in Gottes  
Hand. Es zeigt sich bei dieser Gelegenheit wieder viel wei-  
ster Hass gegen die positive Richtung als solche; die Re-  
formier haben erklärt, lieber wollten sie einen Kircher oder  
Luttkirchen als Lanterhüng. Nun möchte ich dich daran erin-  
nen, dass am Samstag Grossmamas Geburtstag ist, und  
dass du unter keinen Umständen vergessen solltest, recht,  
zeitig an sie zu schreiben; thue es doch gleich nach Empfang  
dieser Zeilen, damit es doch ja geschieht; Denke daran, dass  
sie bis nach Nienburg geleist ist um dinetwillen. Ferner  
möss ich dir bestätigen, dass du auf das Veterinär des Bodes  
Leib mehr Aufmerksamkeit verwenden solltest. Waschen und  
Strahlen sind ständige Pflichten eines Cultivirtenwahns,  
die du nicht versäumen darfst. Bedenke, dass du nibe's

Jahr nach Deutschland hinaus wollst, wo man dir hins  
nach dem Stand der Leibeskräfte, nach dem Geschick der Pünktlichkeit  
und nach der Körperhaltung beurteilt wird; so wie du vor  
gestern angesehen hast, wird man dir im Deutschen Reich  
niedrall die Füsse weisen. Ich hoffe sehr, dass sie dich am  
Montag nehmen zum Militär, und wünsche in diesem Falle  
besten Erfolg; aber Acht nicht nachlässig vor die Herren,  
sondern geziertet, Kopf hoch, Kniee zusammen, Füsse und  
ganzen Leib gerichtet. Wie es ohne das kommt, sahen wir  
gestern, als uns Otto berichtete. Er hatte die Nacht auf dem  
Gertenberg bei der Polizeiartillerie ausgebracht und dem Haupt  
sturm zugesehen; mir streckte er aber auch alle Glieder  
von sich und sah bückelig da, das sich der zu Bereich  
Kommende Onkel Louis sehr verwunderte und ihm mit  
drei Blitzen zuwarf.  So sah er da; ist das schade?  
Dabei klagte er, es  werden ihm im Dienst immer  
andere vorgesogen; das Kommt gewiss von der Haltung und  
dem Geschick, den er an sich hat wie die Russen. Also nicht  
wahr, du willst nicht arbeiten, sondern etwas auf die halten.  
Clemens Romanus wäre zu langweilig für dich; ich könnte  
dir aber Justinus Apologien und die Lehre der 12 Apostel  
schicken. Grüsse Herr Pfarrer und Master Riffi von uns.  
Herzlich grüßt dich dein Papa.